Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

138 (21.6.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der
Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 138. Ettlingen, Dienstag den 21. Juni **1904.**

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 20. Juni. Gemeindesteuern und Almendgenuß. Abg. Kopf (Ztr.) tritt im Allgemeinen dem Gesetzentwurf bei. Die Erhebung von Lustbarkeitsabgaben könne er aber nicht befürworten. Die Warenhaussteuer halte er für berechtigt. Abg. Lutz polemisiert gegen diese Steuer. Den übrigen Bestimmungen des Gesetzes köune er nur zustimmen. Abg. Süßkind (Soz.) bemerkt, daß die Warenhaussteuer die Fabrikanten tragen würden. Derartige Gesetze seien Palliativmittel. Abg. Vortisch (Dem.) wünscht eine erhöhte Heranziehung der Einkommensteuerkapitalien zu den Gemeindelasten und wendet sich gegen die Warenhaussteuer. Nicht dadurch entlaste man den Mittelstand, daß man den Großhandel besonders stark belaste, sondern dadurch, daß man steuerliche Entlastung des Mittelstandes vornehme. Er könne dem Gesetzentwurf nicht zustimmen. Minister Schenkel betont, daß im Entwurf von einer gewerbepolizeilichen Einschränknng nicht die Rede sei. Dem Antrag einer Erhöhung der Grenze auf 15 % könne er nicht zustimmen. Abg. Birkenmayer wendet sich gegen die Erhebung einer Lustbarkeitssteuer, der er nicht zustimmen könne. In der Spezialdebatte wird der Zuschlag zur Verkehrssteuer mit allen gegen 7 Stimmen, die Lustbarkeitssteuer mit allen gegen 19 Stimmen angenommen und die Warenhaussteuer mit allen gegen 14 Stimmen. Ein Antrag Kopf und Genossen, die Steuergrenze auf 10 % festzusetzen, wird mit allen gegen 19 Stimmen angenommen. Das ganze Gesetz wird schließlich mit allen gegen die Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Freisinnigen angenommen.

Tagesneuigkeiten.

— Deutschland. Bei der gestrigen Verhandlung des Lokalbahngesetzes in der bayrischen Kammer stand Artikel 4 auf der Tagesordnung, der eine 20 prozentige Erhöhung des Lokalbahntarifes auf allen Lokalbahnen einzuführen bezweckt. Der Ausschuß der Kammer hatte diesen Artikel gestrichen. Staatsminister von Podewils erklärte namens der Staatsregierung, falls der Artikel falle, würde das ganze Gesetz über die Lokalbahnbauten fallen. Gebhart (Bund der Landwirte) war trotz dieser Erklärung für Ablehnung des Artikels, eventl. sollte man auf allen Bahnen, auch auf den Hauptbahnen, die Tarife erhöhen.

— Wie der Kaiser hat auch die Kaiserin durch den Botschafter Frhr. Speck zu Sternburg der durch das Unglück an Bord des „Generals Slocum" betroffenen lutherischen Gemeinde ihr innigstes Beileid aussprechen lassen.

— Serbien. Der ehemalige Minister Todorowitsch wurde wegen Veruntreuung von Pachtzinsen des Staatsgutes Negroi zu 18 Monaten Gefängnis und zur Ersatzzahlung von 39 822 Dinars verurteilt.

— Türkei. Die in einigen Zeitungen verbreiteten, aus armenischen Quellen stammenden Schreckensnachrichten aus Armenien sind nach amtlicher türkischer Meldung tendenziös übertrieben und durch Konsularbericht noch nicht bestätigt, Die Pforte erließ übrigens strenge Weisung an den Wali von Bitlis. Zur Verhinderung weiterer Ausschreitungen und zur Zügelung der Kurden sind die Redifs in Diarbekir aufgeboten. Zum Wiederaufbau zerstörter Häuser sind von der Pforte vorläufig 3500 Pfd. angewiesen.

Lokales.

** Ettlingen, 21. Juni. Heute tritt der Sommer offiziell seine Herrschaft an. Der 21. Juni, der längste Tag des Jahres, bezeichnet gleichzeitig dessen Höhepunkt. Eine kurze Periode des Stillstandes folgt ihm, dann werden die Tage, anfangs allerdings fast unmerklich, wieder kürzer. In höchster Entwickelung befindet sich zu diesem Zeitpunkt auch die Natur. Im Verein mit dem Jasmin erfüllt ein reicher Rosenflor, der in den Gärten und öffentlichen Anlagen zur Blüte gekommen ist, die Luft mit Düften und bietet dem Beschauer eine prächtige Augenweide dar.

** Ettlingen, 20. Juni. Prinz Max von Baden offenbart eine spezielle Vorliebe für das von Karlsruhe aus leicht zu erreichende Ausflugsetablissement „Hotel Wilhelmshöhe" hier. Am Samstag abend verweilte er wieder mit einigen Herren im Gefolge dort oben und äußerte sich sehr befriedigt über den Aufenthalt. Am Sonntag nachmittag war die „Wilhelmshöhe" von 2—8 Uhr von ca. 380 Mitgliedern eines Pforzheimer Gesangvereins völlig in Beschlag genommen.

△ Ettlingen, 21. Juni. Heute abend um 8 Uhr trifft die Karlsruher Studentenschaft zur Abbrennung des Feuers auf der Bismarcksäule hier ein. Nach 12 Uhr kehrt ein Extrazug der Albtalbahn mit dem Teil der Studenten, welcher vorzieht den Abend in unserer idyllisch gelegenen Stadt zu verbringen, nach Karlsruhe zurück.

NHV. Ettlingen, 20. Juni. Am gestrigen Sonntag unternahm der „Naturheilverein" einen Familienausflug nach Spessart-Schöllbronn-Schluttenbach-Aussichtsgerüste-Ettlingenweier. Die Beteiligung war zwar eine geringe, was wohl auf den Mangel einer richtigen Be-

---

87)

Coralie.

Dem Englischen nacherzählt von J. Nemo.

(Fortsetzung.)

„Wie kommst Du auf die tolle Idee, daß ich Geheimnisse habe," entgegnet er dann in gereiztem Tone. „Du träumst, Elektra."

Das Blut steigt dem jungen Mädchen zu Kopfe. „Ich will mich nicht in Dein Vertrauen drängen," sagt sie kalt. „Wir wollen die Sache fallen lassen, Charlie. Ich verspreche Dir, niemals wieder darauf zurückzukommen."

„Elektra, Kind, Du folterst mich," ruft Charlie ratlos. „Siehst Du denn nicht, daß ich die Welt darum gäbe, Dir alles sagen zu dürfen? Vielleicht würdest Du mir raten und helfen können. Aber das Geheimnis ist nicht das meinige; ich muß schweigen, selbst Dir gegenüber."

„Selbst? Müßte es nicht heißen, besonders mir gegenüber, Charlie?"

„Warum?" fragt er erstaunt.

„Ich glaubte, es handle sich um ein Geheimnis, das — Fräulein Prideaux-Carey mit Dir teile," entgegnet Elektra nach einem momentanen Zögern.

„Und wenn es so wäre?"

„Dann — Charlie, liebst Du sie?"

„Sie lieben! Von allen Frauen auf der weiten Welt wäre sie die allerletzte, welche Dein Bild aus meinem Herzen verdrängen könnte, Elektra. Ich bemitleide sie, ich möchte ihr helfen, aber — frage nicht weiter, Elektra; ich darf nicht sprechen."

„Zweifelst Du an meiner Zuverlässigkeit!" fragt sie. „Ich bin verschwiegen, Charlie."

„Ich weiß es."

„Doch vertraue mir. Du selbst sagtest vorhin, ich würde Dir vielleicht einen Rat geben können."

Charlie fühlt nur zu sehr, wie wahr ihre Worte sind, er schwankt, zögert und schüttet endlich all seine Sorgen, all seinen Zweifel, seine Ratlosigkeit in das teilnehmende Herz seiner Braut aus. Er erzählt von Coralie, der Tochter seines Beschützers, seines Wohltäters, er spricht auch von Konstanze und von seiner knabenhaften Leidenschaft für das reiche und doch so arme Mädchen; er hält nichts zurück, er beschönigt oder verschweigt nichts. Elektra lauscht mit einer Teilnahme, die sich allmählich in Bestürzung, ja in Grauen verwandelt, der seltsamen, unglaublichen Geschichte.

„Denke Dir mein Entsetzen, als ich Coralie Vane vor mir sah," sagt Charlie. Und stelle Dir vor, wie ihr in diesem Momente zumute sein mußte! O, es war furchtbar! Und ich mußte mir sagen, daß ich selbst dieses Elend verschuldet, daß ich den ersten Grund dazu gelegt hatte. — Meine arme Coralie! Beurteile sie nicht zu hart, Elektra. Bedenke, wie hilflos sie war, wie allein und verlassen!"

„Gewiß, gewiß; ich kann mich in ihre Lage hineindenken, Charlie. Glaubst Du, ich hätte kein Herz? Wie muß sie gelitten haben! Ihr Leben muß eine einzige lange Todesangst gewesen sein. Und es wird noch schlimmer werden, wenn sie . . . Charlie, was wird sie jetzt tun?"

„Jetzt?"

„Ich meine, wird sie ihren Verlobten täuschen bis zuletzt, wird sie mit einer Lüge

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

kanntgabe zurückzuführen ist; jedoch verlief er sehr lehrreich, auch galt es den Mitgliedern in diesen Orten einen Besuch abzustatten. Bei solchen Ausflügen pflegt der Naturheilverein zugleich Botanik zu treiben. Die an den Wegen, Gräben und auf den Feldern wachsenden Heilkräuter, Blüten, und Wurzeln werden erklärt und deren Anwendung in den verschiedenen Leiden, Sammelzeit ꝛc. bekannt gegeben. Dadurch kommt jeder in die Lage, seine Heilkräuter selbst zu sammeln, daher hat man ja oft Gelegenheit, zu allen Jahreszeiten Leuten mit Kräuterbündeln zu begegnen. Sich an solch lehrreichen Ausflügen zu beteiligen, dürfte für die Mitglieder ein Ansporn sein und wollen wir heute schon darauf hinweisen, daß der nächste Ausflug ins romantische Gertelbachtal führt.

Vermischtes.

Neusatz bei Bühl, 20. Juni. Bei herrlicher Witterung unternahm gestern der verehrl. Kirchenchor Ettlingen seinen diesjährigen Ausflug hierher. In Ottersweier angekommen, nahmen die Mitglieder desselben ein kleines Frühstück im „Adler" ein und statteten sodann der berühmten Wallfahrtskirche „Maria Linden", außerhalb des Dorfes, einen kurzen Besuch ab. Hierauf lenkte die muntere Schar ihre Schritte dem idyllisch in reizendem Tale gelegenen Pfarrdorfe Neusatz zu, welches hinter einem Walde von Obstbäumen ganz versteckt ist. Hier harrte ihrer eine neugierige Menge; denn der gute Ruf dieser Sängerschar war ihnen vorausgeeilt und hatte überall große Freude erregt. Die ganze Gemeinde rechnete sich diesen Besuch aus der Albstadt zur großen Ehre an. Mit gewohnter Sicherheit und Präzision wurden auch sämtliche Gesänge unter der bewährten Leitung des Herrn Dirigenten Fr. Decker meisterhaft vorgetragen, denen eine andächtige Menge lauschte. Einige Kompositionen des Herrn Organisten wurden dankbar der Haller'schen Messe beigegeben. Nach einer kleinen Rast in und unter der schattigen Linde gings ins Gasthaus zur „Laube", um dort die leiblichen Bedürfnisse zu befriedigen. Die gut zubereiteten Speisen, sowie die hiesigen reinen Weine fanden allgemeine Anerkennung. Unter fröhlichen Gesängen und den Klängen der hiesigen Musikkapelle verschwanden die schönen Stunden nur allzurasch und die Zeit mahnte zum Abmarsch nach dem Kurorte Neusatzeck. Dies ist ein stilles, ruhiges Plätzchen in anmutigem Tale und für solche, die nach anstrengender Arbeit der Ruhe bedürfen, wie geschaffen, rings von prächtigen Tannenwaldungen umrahmt. Nachdem in dem schöngelegenen Kirchlein 2 stimmungsvolle Marialieder vorgetragen waren, gings an reichbeladenen Kirschbäumen vorbei durch schattigen Wald nach der aussichtsreichen Burg „Windeck" mit ihren Zwillingstürmen. Eine entzückende Aussicht reißt zur Bewunderung hin. Rebenbewachsene Hügel, an deren Fuß sich die Rheinebene ausbreitet, reichen bis zur Burg. Einem Silberfaden gleich durchzieht in westlicher Ferne der Rhein die Ebene. Fröhliches Leben herrschte hier oben auf dieser vielbesuchten, sagenumwobenen Ritter-Burg. Lieder und Tänze wechselten und heitere Stimmung bemächtigte sich aller. Doch geschieden muß sein. Um dem rebenumgürteten, an Naturschönheiten so reichen Bühlertale noch, wie geplant war, einen Besuch abzustatten, schien einigen die Zeit zu sehr vorgerückt und doch hätte sicherlich das schöne Jägerwegchen mit seinem Ausgangspunkt alle Teilnehmer hochbefriedigt und diese Tour einen würdigen Abschluß gebildet. Doch hegen wir die sichere Hoffnung auf, daß dieses Versäumnis bald nachgeholt werde, worauf wir uns jetzt schon freuen. In raschem Tempo gings der Obststadt Bühl zu, deren Münsterturm uns schon von der Ferne begrüßte. Der Grabstätte des geistreichen Professors Alban Stolz wollte man einen kurzen Besuch abstatten, allein die Kapelle war schon geschlossen und so wanderte man dem nahen Bühl zu. Viele neue Gebäude, in schönem Stile aufgebaut, legen von der raschen Zunahme der Bevölkerung Zeugnis ab. In der Bahnhofrestauration wartete man den Zug zur Heimfahrt ab.

Mögen alle Teilnehmer dieses schönen Ausflugs in unsere herrliche Gegend wohl befriedigt und glücklich nach Hause gekommen sein und ihnen derselbe in angenehmer Erinnerung bleiben. Mögen sie auch ferner ihre Kräfte zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen dem Gesange widmen und unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Decker neue Ruhmesblätter in den Ehrenkranz erwerben! Des schönen Tages, den wir in ihrer lieben Gesellschaft in Freuden verlebten, werden wir uns stets dankbar erinnern. Th. B.

* Unzhurst (Amt Bühl), 19. Juni. Gestern nachmittag wurde der in den 40er Jahren stehende Bäcker und Landwirt Wolf von hier beim Heuheimführen von einem Hitzschlage betroffen. Er war sofort tot. Eine Witwe und 7 kleine Kinder verloren ihren Ernährer.

* Achern, 19. Juni. Zu dem gestrigen Großfeuer in Oensbach wird uns berichtet: Vormittags 9 Uhr brach in dem Hause des Polizeidieners Bär Feuer aus. Da dasselbe von Nachbarhäusern dicht umgeben war, lag die Gefahr einer größeren Brandkatastrophe sehr nahe. Es gelang jedoch der hiesigen Einwohnerschaft, sowie verschiedenen aus der Nachbarschaft herbeigeeilten Feuerwehren, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Es waren 6 Feuerspritzen am Platze. Das abgebrannte Gebäude ist versichert; die Fahrnisse sind nicht versichert.

* Meßkirch, 19. Juni. Die Sammlungen für die Hochwasserbeschädigten zeugen von der hilfreichen Gesinnung der Bevölkerung. Aber immerhin sind die bis jetzt eingegangenen Gaben noch sehr klein gegenüber den großen Verheerungen und Zerstörungen. Hat doch die Gemeinde Kreenheinstetten allein einen amtlich abgeschätzten Schaden auf den Fluren von 170000 ℳ Und dieser Schaden ist nicht ein augenblicklicher, sondern auf Jahre hinaus ein großer, zum Teil bleibender, da auf vielen Aeckern der Boden geradezu fortgeschwemmt wurde und von einer Ernte gar keine Rede mehr sein kann. Und umsomehr ist all dieser Schaden ein gewaltiger, weil er durchgehend Landwirte trifft, die ihr kleines Besitztum zum Unterhalt bis auf die letzte Scholle benützen mußten und die bei aller Sparsamkeit und äußerster Genügsamkeit ein vielfach des Nötigsten entbehrendes Dasein mit dem Leben erkämpfen mußten. Es ist also der werktätigsten Nächstenliebe noch ein großes, großes Feld offen diese durch Zuführung weiterer Gaben zu betätigen.

— Eppingen, 17. Juni. Die Anmeldung der Sangesbrüder zum Preiswettgesang des hiesigen Männergesangvereins geht weit über unsere Erwartung hinaus und dürfen wir schon heute mit Recht behaupten, daß über 2000 Sänger ihr Erscheinen innerhalb der Mauern der Stadt Eppingen bekunden werden. Das Verzeichnis der wettsingenden Vereine weist die Zahl 39 auf, die der angemeldeten Vereine 49. Es kommen Vereine aus Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Durlach, Ettlingen, Pforzheim, Sinsheim ꝛc., sowie aus dem benachbarten Württemberg, mit 35—80 Sänger. Als Preisrichter fungieren die Herren: Friedr. Neuert, Musikdirektor, Pforzheim; H. Rahner, Seminarmusiklehrer, Ettlingen u. E. Walter, Musikdirektor, Heilbronn. Ein zu unserer vollsten Zufriedenheit fertig gestelltes Festbuch enthält eine ausführliche Darstellung unseres Festprogramms mit den Texten der Preischöre sowie von den Vereinen selbstgewählten Liedern.

— Hagenau. In Nummer 177 der „Hag. Ztg." zeigt ein verwaister Ehemann das Abhandenkommen seiner besseren Hälfte in folgen-

---

auf den Lippen an seiner Seite zum Altare treten?"

„Gott weiß es," ruft Charlie. „Elektra, ich kann nicht zu ihrem Ankläger werden, ich kann sie nicht verraten."

„Aber Du kannst sie warnen, Du kannst ihr zeigen, was Pflicht und Ehre von ihr verlangen."

„Es würde nutzlos sein. Sie liebt Desmond und ein Bekenntnis würde selbstverständlich die Auflösung ihrer Verlobung zur Folge haben."

„Aber gesetzt, sie heiratet ihn und er erfährt später die Wahrheit?"

„Was läßt sich aber tun, Elektra? Ich finde keinen Ausweg, kein Mittel, um sie zu retten."

„Gehe zu ihr, oder wenn das nicht möglich ist, so schreibe ihr," sagt Elektra nach kurzem Nachdenken. „Oeffne ihr die Augen, bitte und beschwöre sie, die Wahrheit zu bekennen. Der Oberst ist streng, glaube ich, aber er hat trotzdem ein gutes Herz, und Du sagst, daß er sie liebe. Vielleicht wird er ihr verzeihen."

Charlie schüttelt den Kopf. „Er liebt sie, das ist nicht zu bezweifeln, aber er ist ein stolzer Mann, Elektra. Inbezug auf die Wirkung, die ein eventuelles Bekenntnis auf ihn ausüben würde, wird Coralie sich schwerlich Illusionen machen können. Doch will ich Deinen Rat befolgen. Ich werde ihr schreiben; ich werde ihr sagen, daß sie wenigstens noch einen Freund hat, und daß dieser Freund bereit ist, alles für sie zu tun, was in seinen Kräften steht."

„Zwei Freunde," ruft Elektra. „O Charlie, wie glücklich würde ich sein, wenn es Dir gelänge, sie von dem Rande des Abgrundes zurückzureißen, in den sie im Begriffe steht, sich zu stürzen!"

26.

„Es muß sein, Kind."

„Beunruhigen Sie sich meinetwegen nicht," entgegnet Coralie kalt. „Ich habe mein Wort gegeben und ich werde es halten."

Coralie beugt sich schweigend über die Brauttoilette, die auf dem Bett ausgebreitet ist, und eine schwere Träne tröpfelt auf den Kranz herab, der morgen ihr Haupt schmücken soll. Fräulein Marshmann beobachtet ihre Nichte mit zornigen, eifersüchtigen Blicken.

„Schon wieder Tränen!" sagt sie endlich. „Welchen Grund hast Du — Du — um Dich unglücklich zu fühlen? Sieh mich an; was ist Dein Leid im Vergleiche mit der Tiefe meines Elendes? Aber ich weine nicht — wozu auch? Würde alles Klagen, alles weichliche Jammern das geringste ändern an der Tatsache, daß ich meiner Seele Seeligkeit für weniger als ein Linsenmus dahingegeben habe, daß ich von allen Seiten verraten und betrogen und getäuscht worden bin?"

„Betrogen und getäuscht?" erwidert Coralie. „Wer hat Sie betrogen?"

„Der Teufel — mein Meister und der Deinige," ruft Fräulein Marshmann wie außer sich. Sie hat in diesem Moment so ganz das Aeußere einer Wahnsinnigen, daß Coralie erschrocken von ihr zurückweicht.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der Form an: „Noch nicht dagewesen! Frau entlaufen mit 250 ℳ (50 ℳ wurden wieder zurückgeschickt.) Abzuliefern gegen 10 ℳ Belohnung. Viehmarktplatz 19." Wir müssen gestehen, daß es leider öfter vorkommt, daß eine Frau einem Manne entläuft und mit mehr als 250 ℳ. Das ist allerdings nicht schön, aber es zeigt auch nicht gerade von großer Wertschätzung, für die Ablieferung der Frau nur 10 ℳ zahlen zu wollen. Unter Umständen zahlt man für die Wiederbringung eines entlaufenen Hundes 10 ℳ und noch dazu die Futterkosten, die der Ehemann in diesem Fall ganz vergessen hat. Oder sollte er am Ende gar auf die Frau verzichten und nur die 200 ℳ wieder haben wollen? Das wäre begreiflich, wenn auch nicht besonders edel. Auf jeden Fall aber wünschen wir der Annonce einen guten Erfolg.

— Gnesen (Posen), 20. Juni. Der Typhus breitet sich immer weiter aus. In den Krankenhäusern liegen augenblicklich 47 Typhuskranke. Drei sind bereits gestorben. Die Epidemie ist durch typhöse Milch aus dem Dorfe Libau nach Gnesen eingeschleppt worden. In Libau wurden beide Schulen geschlossen.

— Helgoland, 20. Juni. Bei der diesjährigen Wettfahrt Dover-Helgoland siegte die englische Jacht „Valdorn".

— Ein amerikanisches Baukunststück wird jetzund in dem Vororte Tegel bei Berlin ausgeführt. Ein dortiger Baumeister setzt auf sein 2stöckiges großes Eckhaus einen dritten Stock, ohne das Dach abzureißen. Dieses wird vielmehr mit dem fortschreitenden Bau gehoben. Das neue Stockwerk wird drei Meter hoch.

— Das Baugeschäft in Sibirien hat bis kurz vor Ausbruch des großen Krieges mit Japan gar sehr geblüht. Die meisten Häuser sind dort aus Holz gebaut, jedes Brett und jeder Balken daran ist Handarbeit, und für den, der hier eine Sägemühle bauen wollte, ist ein Vermögen zu verdienen. In ganz Sibirien gibt es Genossenschaften von Werkleuten. Sie schließen Verträge ab, eine gewisse Arbeit in einer bestimmten Zeit für eine bestimmte Summe zu liefern, durch geschickte Arbeitsteilung bauen sie ein Bauernhaus in vier oder fünf Tagen. So ist in ganz Sibirien das Bauhandwerk in ihrer Hand, und kein Unternehmer steht zwischen der ausführenden Genossenschaft und dem Bauherrn; sie wandern so von Ort zu Ort. Zur Zeit ist in vielen Dörfern für die Bauern, da sie vom Ackerbau nichts verstehen, der Landertrag zu gering, als daß sie damit auskommen könnten. Sie wählen daher einen Obmann; mit gemeinsamen Mitteln gründen sie eine Gewerkschaft und weben, schustern u. s. w. (auch andere Handwerke werden so betrieben) gemeinsam; von Zeit zu Zeit fährt ihr Obmann zur nächsten Stadt und verkauft ihre Erzeugnisse.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

London, 20. Juni. Der japanische Oberbefehlshaber Kuroki warf seine zweite Division und die Garden über Sinjang gegen Kaiping vor. General Nodzu rückte auf Tatschitsao vor. Die 5., 8. und 11. Division rücken unter General Oku von Wafangou heran. Die 12. Division stößt in Eilmärschen in der Richtung nach Mukden vor. Kuroki verlegte sein Hauptquartier nach Sinjang. Er leitet persönlich die Operationen. Der russische Oberbefehlshaber General Kuropatkin konzentriert seine Hauptmacht. Bei Kaiping u. Haitschöng hat der Vorpostenkampf schon begonnen.

Liaujang, 20. Juni. Reuter. Hier sind Berichte eingegangen über weitere größere Kämpfe im Süden. Eine Schlacht soll in der Nähe von Kaitschou im Gange sein. Ein Eisenbahnzug mit Verwundeten passierte in nördlicher Richtung. Weitere Züge werden folgen.

Tokio, 20. Juni. Reuter. Berichte aus Schimonoseki melden, daß Geschützfeuer dort gehört wurde. Man glaubt daraus schließen zu können, daß das Wladiwostokgeschwader sich wiederum in der Meerenge von Korea befinde.

Petersburg, 21. Juni. Kuropatkin meldet unterm 18.: General Stackelberg berichtet, der Gegner ist aus Wafangou nicht weiter vorgerükt. Wie gemeldet wird, entwickeln sich seine Streitkräfte auf der Front Wafangou-Foutschou. Die Stimmung unserer Truppen, die sich nach einem zweitägigen ermüdenden Marsch ausruhen konnten, ist sehr gut. Ueber unsere Verluste konnten noch keine genauen Angaben erhoben werden. Vorläufig beziffern sich dieselben auf 3200 Mann.

Tokio, 21. Juni. Reuter. Die Verluste der Russen im Gefecht bei Wafangou belaufen sich wahrscheinlich auf 2000 Tote. Der Gesamtverlust einschließlich der Gefangenen soll gegen 10000 Mann betragen. — Eine Depesche aus Liaojang meldet, daß durch Signale der mit den Japanern einverstandenen Chinesen, die schon bei Wafangou die russische Stellung verrieten, der Rückzug Stackelbergs vereitelt worden sei.

Sport.

Ettlingen, 21. Juni. Ein sehr interessantes Wettspiel hatte am vergangenen Sonntag die hiesige „Fußballgesellschaft" mit dem „Fußballklub Germania Durlach" auszufechten, das mit 3:1 Goal zugunsten Durlach ausfiel. Bemerkt muß jedoch werden, daß dieses Wettspiel für Ettlingen ein sehr guter Erfolg war, da in dem 1. Wettspiel in Durlach die Fußballgesellschaft mit weit größerer Majorität geschlagen wurde. Wir wünschen, daß die „Ettlinger Fußballgesellschaft" immer mehr zunehme und rufen derselben ein kräftiges Hipp Hipp Hurrah! zu.

Bad. Obstbauverein (Zentralvermittlungsstelle Bühl.)

Frühmarktpreise vom 20. Juni: Kirschen 8 bis 15 Mk. pro 50 kg, Erdbeeren 15—20 Mk. pro 50 kg, Heidelbeeren 14—16 Mk. pro 50 kg, Johannisbeeren 13—14 ℳ pro 50 kg.

Gestorben.

Am 20. Juni: Adam Burkhard, Dienstknecht, 50 Jahre alt. Beerdigung: Mittwoch früh 9 Uhr von der Leichenhalle aus.

Städtische Badanstalt.
Wasserwärme mittags 12 Uhr 18 Grad C.

Erklärung.

Gerüchtweise verlautet und gestern wurde in der Presse sogar öffentlich behauptet, durch kleinliche und chikanöse Bau-Vorschriften sei dem Großkaufmann Vier aus Karlsruhe die Lust, sich hier niederzulassen, gründlich verdorben worden.

Demgegenüber sei konstatiert, daß Herr Vier noch gar kein Baugesuch eingereicht und noch keinen Bauplan vorgelegt hat. Wir haben bis jetzt nur privatim erfahren, daß Herr Vier im Eisengehrn ein Grundstück erworben hat; wir haben aber keine Ahnung davon, was, wie und wann er darauf bauen will, da er uns darüber weder mündlich noch schriftlich, weder direkt noch indirekt etwas mitgeteilt hat. Zu chikanösen Vorschriften war also der Ortsbaukommission bis jetzt noch gar keine Gelegenheit geboten, abgesehen davon, daß sie, wie die bestehenden Bauten im Eisengehrn beweisen, die Baugesuche überhaupt nicht engherzig behandelt, sondern, entsprechend den Absichten der Stadtverwaltung, die Bautätigkeit zu erleichtern und den Fremdenzuzug zu fördern, grundsätzlich das weitgehendste Entgegenkommen übt. Davon wird sich auch Herr Vier überzeugen können, sobald er sein Baugesuch einreicht.

Ettlingen, 21. Juni 1904.

Die Ortsbaukommission:
Häfner.

Eine wesentliche Erleichterung beim Kochen — namentlich im Sommer — gewähren der Hausfrau „Maggis Suppen mit der Schutzmarke Kreuzstern". Nur mit Wasser lassen sich aus einem Würfel für 10 Pfg. in kürzester Zeit 2 gute Teller kräftiger, wohlschmeckender Suppe herstellen. Ein Versuch lohnt sich wirklich.

Toilette Angelegenheit. Unter den modernen Toilettemitteln muß in erster Linie des so schnell beliebt gewordenen Kaiser-Borax gedacht werden, welcher das einzige geruchlose antiseptische Mittel zur Hautpflege ist. Damen, welchen daran gelegen ist, sich einen schönen reinen Teint zu erhalten oder zarte, weiße Haut, insbesondere auch schöne weiße Hände zu bekommen, sollten Kaiser-Borax täglich dem Waschwasser zusetzen, denn derselbe macht das Wasser weich, wodurch es von günstigstem Einfluß auf die Haut ist, insbesondere werden Unreinigkeiten und Röte der Haut wie auch jede üble Körperausdünstung beseitigt, was namentlich zur Sommerszeit, wo starke Transpiration oft unvermeidlich ist, besonderen Wert hat.

Ausführliche Anleitung über die vielseitige Verwendung von Kaiser-Borax zur Toilette, in der Medizin, als Reinigungsmittel im Haushalt 2c. findet sich in der jedem Karton beigegebenen Gebrauchsanweisung.

Kaiser-Borax-Seife (Preis 50 Pf.) von derselben Firma, Heinrich Mack in Ulm a. D., ist zur hygienischen Hautpflege besonders geeignet und wegen ihres angenehmen Veilchengeruchs äußerst beliebt.

№ 138. Amtliches Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Ettlingen. № 138.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 11234. Die Abhaltung des Viehmarktes in Durlach betr.

Laut Mitteilung Großh. Bezirksamts Durlach wird der auf

Mittwoch, 29. Juni 1904

fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach unter folgenden Bedingungen gestattet:

1) aus verseuchten Gemeinden darf Vieh nicht zugetrieben werden,
2) für alles Handelsvieh sind Zeugnisse, die entweder von einem Tierarzt oder einem Fleischbeschauer ausgestellt sind, beizubringen.

Ettlingen, den 19. Juni 1904.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Asal.

Bekanntmachung.

Nr. 3336. Die Lieferung des **Brotes und Weines**, letzteren in kleinen Quantitäten sowie nachstehender Waren: **Kaffee, Zucker, Cichorie, Reis, Gerste, Erbsen, Salz, Seife, ferner von Mehl und**

Gries, Milch, endlich von Bier (Flaschen- und Faßbier), für das II. Halbjahr 1904 soll im Submissionsweg vergeben werden.

Angebote sind bis 25. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, mit der Aufschrift „Warenlieferung für das Hospital" versehen, dahier einzureichen, auch den Angeboten für Wein und Spezereiwaren Proben beizugeben.

Ettlingen, den 13. Juni 1904.

Gemeinderat.

Häfner. Günther.

Bekanntmachung.

Nr. 3336. Die Lieferung des **Fleisches** sowie **der Wurstwaren** für das II. Halbjahr 1904 ins städtische Krankenhaus hier ist zu vergeben.

Angebote hierauf mit Angabe des Preises pro Kilo während der ganzen Lieferungszeit sind spätestens bis 25. d. Mts., nachm. 3 Uhr, verschlossen mit der Aufschrift „Fleischwarenlieferung" versehen, anher einzusenden.

Ettlingen, den 13. Juni 1904.

Gemeinderat.

Häfner. Günther.

Privat-Anzeigen.

Turnverein Ettlingen.

Sonntag, den 26. Juni 1904

Familienausflug ins Holzbachtal.

Abfahrt 2^{08} vom Holzhof. Näheres durch Rundschreiben. **Der Vorstand.**

Besorgung von Rechtsangelegenheiten.
Vertretung bei Amtsgerichten.

Ratserteilung.

J. Engelhardt,
Rechtsagentur,
ETTLINGEN,
Albstrasse 528 (beim Rathaus).

Versicherungen.

Uebernahme von Verwaltungen.
Fertigung von Eingaben, Bittgesuchen 2c.

Das neue Bartpflegemittel Struwwelin

gibt dem Barte **jede Form** ohne zu kleben, ohne Brenneisen u. ohne Bartbinde, hergestellt von **C. D. Wunderlich**, Hoflieferant, **Nürnberg** zu Mk 1.— und Mk 2.— p. Fl. bei **Emil Reiß**, Ettlingen.

Eine gute Frauen-Zeitung

mit einer grossen Moden- u. Musik-Zeitung,

die praktisch, und billig ist, sollte in keiner Familie fehlen. Alle Anforderungen an Reichhaltigkeit und Güte des Gebotenen erfüllt die in 2 Ausgaben 3 mal wöchentlich erscheinende und allgemein beliebte

Deutsche Frauen-Zeitung

Große Ausgabe unter dem Titel **Deutsche Frauen-Zeitung** mit sieben Beilagen vierteljährlich Mk. **1,50.**	**Kleine Ausgabe** unter dem Titel **Heimchen am Herd** mit illustr. Sonntagsbeilage vierteljährlich nur **75** Pfg.

Die Musik und Modenbeilage der großen Ausgabe, beide 14tägig, bieten anerkannt Vorzügliches. In jedem Vierteljahr 48 Seiten Noten mit reizenden, leicht spielbaren Klavierstücken, Liedern, Tänzen 2c. und in der Modenbeilage zahlreiche gute Modenbilder mit Anleitung zur Selbstanfertigung und Angabe der Herstellungskosten, viele schöne Muster zu Handarbeiten 2c.

Man abonniert auf beide Ausgaben bei allen Postanstalten, auf die Wochen-Heftausgabe auch bei allen Buchhandlungen zum Preise von Mk. 1.75 frei Haus.

Probe-Nummern von beiden Ausgaben von **H. Jenne's Verlag, Coepenick-Berlin.**

Wechselformulare

empfiehlt **Buch- und Steindruckerei R. Barth.**

Teilhaber-Gesuch.

Stiller oder tätiger Teilhaber mit 15 000—20 000 Mk Einlage gesucht. **Kaufmann bevorzugt.** Adressen unter **K. L. 225** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ettlingen.

Taglöhner

zum sofortigen Eintritt **gesucht** bei

Gipser **Müller.**

Zur **Besorgung** eines **Rebstücks** wird eine geeignete

Person gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein junger

Hausbursche

kann sofort eintreten.

„Erbprinzen"-Ettlingen.

Ein jüngerer Arbeiter

wird für täglich 2—5 Stunden Arbeitszeit **gesucht.**

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ordentliches

Dienstmädchen

bei gutem Lohn für sofort **gesucht.** Näheres in der Exped. d. Bl.

Ettlingen.

Schöne Wohnung

von 2 Zimmern evtl. mit 2 Mansarden zu vermieten.

Rheinstraße 86.

Ein fast neuer

Herd

ist wegzugshalber **billigst zu verkaufen.** [4.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

in schöner, waldreicher Lage: 1 Wohnung von 3—6 Zimmern, möbliert oder unmöbliert, auch einzelne Zimmer zu vermieten. [1

„Waldhorn", Station Busenbach.

Ettlingen.

Kartoffeln,

per Zentner 1.20 Mk., zu verkaufen bei

Karl Glassetter,
Schlossermeister.

Ettlingen.

Mansardenwohnung

von 2 großen Zimmern mit Zubehör auf 1. August zu vermieten.

Philipp Jak. Stähle,
Mühlenstraße.

Ettlingen.

In meiner Villa ist der

erste Stock

auf 1. August **zu vermieten.**

Frau Aug. Korn Wtw.

Heirat.

Bildschöne Witwe, Mitte 30, mit flottem Geschäftshaus in erstklassiger Amtsstadt, Reingewinn nachweisbar 10 000 Mk jährlich, wünscht sich wieder passend zu verheiraten, desgleichen **2 vermögliche Wirtstöchter** vom Lande und eine durchaus tüchtige **Kaufmannstochter,** passend in jedes Geschäft. Näh. mit Bild gegen 50 ₰-Marke durch den Beauftragten **Heinrich Braun** in **Oehringen** (Württ.)

Ein Grundstück,

ca. 15—16 Ar, in der Vorderen Steige, als **Bauplatz** geeignet, pro □m 2.50 Mk feil.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Das schönste u. praktischste ***Geschenk f. Damen*** *ist unser neues illustriertes*

Handbuch der Damenschneiderei

Putzmacherei, Weissnäherei, Wäscherei und Bügelei, Stick- und Häkelkunst mit ***Universal-Schnittmuster-Mappe u. Bonbuch*** *zum Nachbezug beliebiger Schnittmuster. 2 starke Bände; 144 Illustrationen, 86 Modell- und Schnitt-Tafeln. Hochelegant gebunden* ***Preis 6.— Mark.*** *Die grösste Freude bereitet jedem Mädchen von 7-14 Jahren die* ***„Puppenschneiderin"*** *Illustr. Handb. in eleg. Ausstattg. Pr.* ***1.50*** *M. Nur direkt zu beziehen von der Firma: Deutsche Moden- u. Schnittmust.-Industrie, Leipzig, Reichsstr. 22.*

Ettlingen.

Ein großes, schön möbliertes

Zimmer

ist zu vermieten.

Schöllbronnerstraße 434, II. St.

Die geehrten Leser werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, dem der Gesamtauflage dieser Nummer angefügten Prospekt der

„Straßburger Post"

ihre Aufmerksamkeit nicht versagen zu wollen.

Völlig kostenfrei und ohne Verpflichtung erhält auf Wunsch Jedermann

einige Tage die „Straßburger Post"

zur Probe übersandt, damit er sich selbst überzeugen kann, welch' große Vorteile das Abonnement auf eine in politischer wie kommerzieller Beziehung, **außerordentlich schnell, ausführlich** und **zuverlässig** berichtende

— **täglich 2 mal** in 3 Blättern — erscheinende Tageszeitung bietet.

Für die Redaktion verantwortlich
Richard Barth in Ettlingen.